

Victorburger feiern „Tag der Freude“

Gemeindehaus eingeweiht – das hat es nach Meinung des Superintendenten in sich

VICTORBUR „Was für ein Tag der Freude.“ Mit diesen Worten wird Regionalbischof Dr. Detlef Klahr in einer Mitteilung zur Einweihung des neuen Victorburger Gemeindehauses zitiert. Das Sprichwort „Gut Ding will Weile haben“ habe sich nach gut 30 Jahren Planung bewahrheitet. Die Gemeinde habe das großartig gemacht, er sei stolz auf sie.

In seiner Predigt erinnerte Klahr an das alte Gemeindehaus, das über 100 Jahre stand und mit dem viele Erinnerungen verbunden seien. Ihn habe bewegt, dass es 1914 in Kriegszeiten erbaut wurde und dies mit einer Inschrift sichtbar gemacht wurde, die nun auch am neuen Gemeindehaus zu sehen sei: „Erbaut in schwieriger Zeit.“ Das neue Gemeindehaus sei in Zeiten der Pandemie gebaut worden. „Wir haben wieder Angst,



Regionalbischof Dr. Detlef Klahr. Foto: Hannegret Grundmann

dass wir in Europa einen Krieg erleben“, so Klahr mit Blick auf den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine.

Mit von der Partie war auch der Auricher Superintendent Tido Janssen. „Dieses Gemeindehaus hat es in sich“, wird er in der Mitteilung zitiert. Besonders freue er sich über modernste Umweltechnik. So werde Erd-

wärme zum Heizen genutzt. Auch die große Teemaschine mit zweimal 20 Litern sei erwähnenswert. Ein besonderer Dank galt dem Architekten Norbert Freitag, der seit 2014 an den Planungen beteiligt war und nach der Erteilung der Baugenehmigung im Juni 2020 den Bau intensiv begleitet hat.

Das meiste Geld für den Bau komme vom Kirchenkreis Aurich und der Landeskirche Hannovers. „Wir brauchen diejenigen, die aktiv zur Kirche stehen. Ihr könnt von hier aus Signale senden, dass mit der Kirche und uns Christen weiterhin zu rechnen ist“, ermutigte der Superintendent die über 100 Gottesdienstbesucher.

Das Pastorenehepaar Andrea Düring-Hoogstraat und Jürgen Hoogstraat führte gemeinsam mit den drei jüngsten Mitgliedern des Kirchenvorstandes, Imke

Thedinga, Stefan Ihnen und René Hinrichs, durch den Gottesdienst und dankte allen, die den Bau des neuen Gemeindehauses ermöglicht haben.

Über den Bau des Gemeindehauses freute sich auch der Südbrookmerländer Bürgermeister Thomas Erdwiens. Eine Videobotschaft kam zudem von der Partnergemeinde aus Milde- nau in Sachsen. Eine Delegation der altreformierten Gemeinde Campen überbrachte neben den ortsansässigen Vereinen und Verbänden ihre Glückwünsche.

Der Gottesdienst fand mit Abordnungen aus dem Kinderchor, dem Kirchenchor und dem Posaunenchor im Gemeindesaal und Foyer statt. Durch Trennwände kann der Saal, wie berichtet, zu vier Räumen umgestaltet werden. Alle Räume sind ebenerdig.